FINANZEN

Inflation belastet Bundeshaushalt

Die hohe Inflation treibt die Ausgaben des Bundes für den Schuldendienst in die Höhe. Rund 300 Millionen Euro zusätzlich muss Finanzminister Peer Steinbrück in diesem Jahr aufbringen, um Anleihen zu bedienen, die an die Preissteigerung gekoppelt sind. Je schneller die Preise steigen, desto teurer werden die Anleihen für den Schuldner. Der Bund rechnet mit einer Inflationsrate zwischen 2 und 2,5 Prozent. Tatsächlich liegt sie derzeit bei 3,8 Prozent. Der Bund hat bislang sieben Tranchen mit einem Volumen von insgesamt 22 Milliarden Euro plaziert. „Das Beispiel zeigt, dass der Finanzminister nicht an den Märkten zocken sollte“, kritisiert der FDP-Haushälter Volker Wissing. Das Finanzministerium verweist darauf, dass sich der Bund auch besserstellen kann: wenn die Inflationsrate niedriger ausfällt.

AFFÄREN

Schmiert Siemens schon seit Kriegsende?

Schwarze Kassen und Schmiergeldzahlungen gehörten bei Siemens womöglich seit Anfang der fünfziger Jahre zur Firmenpolitik. Das geht aus einem Vermerk des Ex-Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Franz hervor, der lange Zeit als zentrale Führungsfigur im Konzern galt. In dem Vermerk beschreibt Franz ein Gespräch mit dem ehemaligen Siemens-Vorstandschef Gerd Tacke, einst die treibende Kraft bei der Wiederbelebung des Auslandsgeschäfts nach dem Zweiten Weltkrieg. Tacke habe damals die „unumstößliche Überzeugung“ geäußert, dass „man das Auslandsgeschäft nur betreiben könne, wenn man ‚NA‘ (‚nützliche Aufwendungen‘) zahle und dafür die notwendigen Instrumente schaffe, sprich schwarze Kassen“. Hinzu kam, dass Siemens-Manager, die im Ausland mit Hilfe von Schmiergeldern erfolgreiche Geschäfte gemacht hätten, dies nach ihrer Rückkehr nach Deutschland „übertragen wollten“, was „brandgefährlich“ gewesen sei. Franz, jahrelang die graue Eminenz im Konzern, will dem Vermerk zufolge 1989 seine Vorstandskollegen davor gewarnt haben, das Schmiergeldsystem weiter fortzuführen. „Meine Kollegen haben mich beschimpft und von 30 Prozent weniger Auftragseingang gesprochen und die Firmenpleite an die Wand gemalt.“ Als die Münchner Staatsanwaltschaft damit begonnen habe, das Schmiergeldsystem bei Siemens aufzudecken, sah Franz als einzigen Ausweg, „das Unternehmen absolut sauber zu machen“. Allerdings mit dramatischen Konsequenzen: „Wir werden unsere gesamte Vertriebssystematik umstellen müssen.“

BJOERN GOETTLICHER / VISUM

WOLFGANG MARIA WEBER / INTERFOTO

Siemens-Zentrale in München, Franz

FLUGVERKEHR

TUI sondiert Allianz mit Air Berlin

Bald könnten die seit Wochen andauernden Gespräche zwischen der Lufthansa, TUI und der Arcandor-Reisetochter Thomas Cook über einen Zusammenschluss ihrer Flugableger Germanwings, TUIfly und Condor eine überraschende Wendung nehmen – auf Betreiben von TUI-Chef Michael Frenzel. Der Topmanager schmiedet einen Alternativplan: den Zusammenschluss von TUIfly und dem Wettbewerber Air Berlin. Mit Firmenchef Joachim Hunold hatte Frenzel bereits in der Vergangenheit mehrfach verhandelt. Nun nehmen die beiden Chefs einen neuen Anlauf, nachdem Hunolds Pläne, die Condor zu übernehmen, erst kürzlich scheiterten. Frenzel könnte dieses Mal seine eigene Charter- und Billigflugtochter TUIfly bei Hunold einbringen – und dafür Anteile an einer erweiterten Air Berlin erhalten. Der Deal brächte beiden Managern Vorteile. Mit Hilfe der TUI und ihres Reisegeschäfts wären Air-Berlin-Jets besser ausgelastet. Frenzel wiederum könnte sich die Kontrolle über wichtige Sitzplatzkontingente für seinen Veranstalter sichern.

dringlich

Änderung der Wohnungsbauprämie.

Stichtag 31.12.2008

Jetzt noch bis zu 630 Euro Prämie sichern.

Lassen Sie sich jetzt beraten unter der Hotline 0180 3050400 (9 Cent/Min.)*.

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

- www.postbank.de
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung, 0180 3020888 (9 Cent/Min.)*, gerne auch bei Ihnen zu Hause

BHW

Der Baufinanzierer der Postbank

* Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom; gegebenenfalls abweichende Mobilfunktarife.